

immerhin aber im Dt. auffallend betont <sup>1)</sup>. Gott gibt das Land seinem Volk (אֲשֶׁר נָתַן לָךְ) <sup>2)</sup>. Hinter der großen Häufigkeit der Anwendung dieses Begriffes muß ein ganz konkreter Gedankenkomplex stehen. Noch intensiver ist der Begriff יְרֵשׁ — Israel erhält das Land von Jahwe — nun umgekehrt nach Seite der Besitznahme des Landes durch das Volk verwendet <sup>3)</sup>. יְרֵשׁ hinsichtlich des Landes ist wohl auch in früheren Pentateuchschichten vertreten, aber das gewaltige Überwiegen dieses Wortes im Dt. zeigt, daß wir es hier mit einem Gedanken zu tun haben, der dem Verfasser des Dt. besonders lebendig war und den er auf eine viel breitere Basis gestellt hat. Auch hier schwingt ein juristischer Unterton mit; das gilt ebenso von der Bezeichnung des Landes als נַחֲלָה <sup>4)</sup>; das Spezifikum dieses Ausdruckes ist seine Anwendung auf den Besitz des Gesamtvolkes. Vorher verstand man unter נַחֲלָה den Erbesitz der Familie oder weiterhin eines Stammes. In der ursprünglichen Bedeutung findet sich das Wort auch noch im Dt. für den Erbesitz der Leviten. — Mit großer Wärme werden die Qualitäten dieses Landes gepriesen. Es ist ein schönes Land <sup>5)</sup> (הָאֶרֶץ הַטּוֹבָה), in dem Milch und Honig fließt (וְזָבַת חֵלֶב וְדָבַשׁ) <sup>6)</sup>. Diese letztere Wendung wird das Dt. aus früheren Quellen übernommen haben; nun aber ist sie, wie man sieht, eng der eigenen Anschauung eingegliedert.

Ein zweites Hauptinteresse, freilich mit dem vorigen Gedankenkomplex eng verbunden, wendet das Dt. dem Segen Jahwes zu. Die meisten der mit בְּרַךְ gebildeten Wendungen sind dt. Eigentum <sup>7)</sup>. Vornehmlich erstreckt er sich auf die alltäglichen Ver-

1) 1(8) <sub>21</sub>, (2) <sub>31, 33, 36</sub> 7 <sub>2, 23</sub>, 23 <sub>15</sub>, 28 <sub>7 (25)</sub>, (31) <sub>5</sub>.

2) 1 <sub>25</sub>, 2 <sub>12, 29</sub>, 3 <sub>18, 20</sub> 4 <sub>(1, 21), 40</sub>, (5) <sub>16</sub> 8 <sub>10</sub>, (12) <sub>1, 9</sub> 13 <sub>13</sub>, 15 <sub>(4)</sub> 7, 16 <sub>5, 18, 20</sub>, 17 <sub>2, 14, 18</sub>, 19 <sub>10</sub>, 20 <sub>16</sub>, 21 <sub>23</sub>, 24 <sub>4</sub>, 25 <sub>15, 19</sub>, 26 <sub>1, 2, 15</sub>, (27) <sub>2, 9</sub> 28 <sub>8 (52)</sub>.

3) 1 <sub>(8) 21</sub>, (2) <sub>24, 31</sub>, 3 <sub>12, 18, 20</sub>, 4 <sub>1, 5, 14, 22, 26</sub>, 5 <sub>28</sub>, 6 <sub>1</sub> 7 <sub>1</sub>, (8) <sub>1</sub> 9 <sub>4 f., (23), 12</sub>, 15 <sub>(4)</sub> 16 <sub>20</sub>, 17 <sub>14</sub>, 19 <sub>2</sub>, 21 <sub>1</sub>, 23 <sub>21</sub>, 25 <sub>13</sub>, 26 <sub>1</sub>, 28 <sub>21, (63)</sub> 30 <sub>5, 16, 18</sub>, (31) <sub>13, 32</sub> <sub>47</sub>. Das Verbum ist wohl auch in früheren Pentateuchschriften in diesem Sinn vertreten. Gen 15 <sub>7</sub>, Num 13 <sub>30</sub>, Jos 1 <sub>11</sub>, Amos 2 <sub>10</sub>; das Substantiv יְרֵשָׁה erscheint nur in den Weiterungen des Dt. (2) <sub>5, 9, 12, 19</sub>, 3 <sub>20</sub>.

4) (4) <sub>(21) 38</sub>, (12) <sub>9, 15</sub> <sub>(4)</sub> 19 <sub>10</sub>, 20 <sub>16</sub>, 21 <sub>23</sub>, 24 <sub>4</sub>, 25 <sub>19</sub>, 26 <sub>1</sub>; נַחֲלָה für Erbesitz der Familie oder eines Stammes, Gen 31 <sub>14</sub>, Jos 14 <sub>9 ff.</sub>, 19 <sub>49</sub>, Jud 2 <sub>6, 9</sub>, 21 <sub>24</sub>, 18 <sub>1</sub>, Micha 2 <sub>2</sub>.

5) 1 <sub>25, 35</sub>, 3 <sub>25</sub>, 4 <sub>21, 22</sub>, 6 <sub>18</sub> 8 <sub>7, 10</sub>, 9 <sub>8</sub> (11) <sub>17</sub>.

6) 6 <sub>3</sub>, (11) <sub>(9)</sub> 26 <sub>9, 15</sub> (27) <sub>3, 31</sub> <sub>20</sub>.

7) בְּרַךְ (Subjekt Gott) 7 <sub>13</sub>, (12) <sub>7</sub> 14 <sub>24, 29</sub>, 15 <sub>(4)</sub> <sub>6, 10, 14, 18</sub>, (16) <sub>10, 15</sub> 23 <sub>21</sub>, 24 <sub>19</sub>, 28 <sub>8</sub>, im Pentateuch ähnlich nur Num 6 <sub>24</sub>.

richtungen (**מְשֻׁלָּח יְד** und **מַעֲשֵׂה יְדִים** als Objekt des Segens) 1). Nur der letztere Ausdruck findet sich auch außerhalb des Dt., aber in ganz anderem Sinn. Hinsichtlich seines leiblichen Unterhaltes wird Israel völliges Genügen finden. Die Wendung **וְאָבְלָתָּ וְשָׂבַעְתָּ** ist in der vordt. Literatur nicht belegt 2). Ja, nach Herzenslust **בְּכָל אֹתוֹת נִפְשׁ** darf der Israelit diese Segnung genießen 3). Hält das Volk Jahwes Gebote, so wird es ihm wohlgehen (**לְמַעַן יֵיטֵב**; vorher nur ganz wenige Male) 4). Das Spezifikum der dt. Formel liegt aber darin, daß an das Wohlergehen des Volkes gedacht ist und zwar als Ziel und Preis für die Erfüllung des göttlichen Gebotes. So ist auch ein langes Leben als ein besonderer Segen und als Lohn für Gehorsam gewertet 5) (**וַיֶּאֱרֶיךָ יָמִים**). Ein Exponent des göttlichen Segens für dt. Denken ist die Ruhe für das Volk nach der Wanderung, vor allem die Ruhe vor den Feinden 6) (**הַרְנִיחַ**). Dieser Gedanke ist, wie wir später sehen werden, im Zusammenhang mit der dt. Anschauungswelt von Wichtigkeit.

Wir fügen nun eine weitere kleine Sammlung von Redewendungen an, die sich um die aus diesem Verhältnis Israels zu Jahwe resultierenden Forderungen gruppieren. Häufig ist die allgemeine Mahnung auf die Befolgung der Gebote bedacht zu sein 7) (**שָׁמַר לְעֲשׂוֹת**). Diese Kombination findet sich in außerdt. Literatur selten; andere Wendungen mit dem Verbum **שָׁמַר** — auch im Dt. sehr beliebt — sind auch sonst überall belegt. Eindringlich warnt das Dt. vor einem Vergessen der Forderungen Jahwes, ja vor einem Vergessen Jahwes selbst. Der Begriff (**אֶת־יְהוָה שָׁכַח** 8) findet sich vorher nur bei Hosea. Schon längst ist die entschiedene Tendenz des Dt. zur Verinnerlichung

1) **מְשֻׁלָּח יְד** (12<sub>7</sub>) 15<sub>10</sub>, 23<sub>21</sub>, 28<sub>8</sub>, **מַעֲשֵׂה יְדִים** als Objekt des Segens 2<sub>7</sub>, 14<sub>20</sub>, (16<sub>16</sub>) 24<sub>19</sub>, 28<sub>12</sub>, 30<sub>9</sub>.

2) 6<sub>11</sub>, 8<sub>10</sub>, 12, 11<sub>15</sub>, 14<sub>29</sub>, 26<sub>12</sub> (31<sub>20</sub>).

3) 12<sub>15</sub>, 20, 21, 18<sub>6</sub>.

4) 4<sub>40</sub>, (5<sub>16</sub>, 26), 6<sub>3</sub> (18), 12<sub>25</sub>, 28, 22<sub>7</sub>, vorher nur Gen 12<sub>13</sub>, 40<sub>14</sub>.

5) 4<sub>(26)</sub> 40, (5<sub>16</sub>; 30) 6<sub>2</sub>, (11<sub>9</sub>) 17<sub>29</sub>, 22<sub>7</sub>, 25<sub>15</sub>, 30<sub>18</sub> (32<sub>47</sub>); Ex 20<sub>12</sub> ist kaum vordt.

6) (3<sub>20</sub>, 12<sub>9</sub>, 10) 25<sub>19</sub>.

7) (5<sub>1</sub>, 29) 6<sub>3</sub> (25), 7<sub>11</sub>, (8<sub>1</sub>, 11<sub>22</sub>, 32, 12<sub>1</sub>) 13<sub>1</sub>, (15<sub>5</sub>) 17<sub>10</sub>, 19<sub>9</sub>, 24<sub>8</sub>, 28<sub>1</sub>, 15, (58) (31<sub>12</sub>, 32<sub>46</sub>).

8) 6<sub>12</sub>, 8<sub>11</sub>, 14, (19) cf. Hos. 2<sub>15</sub>, 4<sub>6</sub>, 8<sub>14</sub>, 13<sub>6</sub>, Jes. 17<sub>10</sub> ist kaum ursprünglich cf. LXX.